

BYK-1785

Silikonhaltiger Entschäumer für wässrige Systeme mit geringer bis hoher Schichtdicke zur Entfernung von applikationsbedingt entstehendem Mikroschaum.

Produktdaten

Chemischer Aufbau

Emulsion eines polyethermodifizierten Polydimethylsiloxans mit hydrophoben Feststoffen

APEO-frei

Kenndaten

Die angegebenen Werte stellen keine Spezifikation dar, sondern sind typische Ausfalldaten.

Wirksubstanz: 30 %

Dichte (20 °C): 1,00 g/ml

Lösemittel: Wasser

Lebensmittelrechtliche Zulassungen

Für den aktuellen Stand der lebensmittelrechtlichen Zulassungen wenden Sie sich bitte an unsere Abteilung Produktsicherheit oder besuchen Sie www.byk.com für weitere Informationen.

Lagerung und Transport

Lagerung und Transport zwischen 0 °C (32 °F) und 40 °C (104 °F). Temperaturempfindliche Emulsion. Bei Über- oder Unterschreitung der empfohlenen Lagertemperatur ist das Produkt zu überprüfen.

Anwendungen

Lackindustrie

Eigenschaften und Vorteile

BYK-1785 ist sehr wirksam in wässrigen Systemen von geringer bis hoher Schichtdicke, die im Airless- oder Airmix-Verfahren aufgetragen werden. Darüber hinaus ist es auch für Lacke geeignet, die gerollt oder gestrichen werden. Es befreit den Lack hervorragend von Mikroschaum und beeinflusst weder die Transparenz noch den Glanz in hochglänzenden Systemen. BYK-1785 kann sowohl in pigmentierten Systemen als auch in Klarlacken eingesetzt werden. Das Additiv ist APEO-frei.

Einsatzempfehlungen

Maler- und Bautenlacke	<input checked="" type="checkbox"/>
Holz- und Möbellacke	<input checked="" type="checkbox"/>
Korrosionsschutzlacke	<input type="checkbox"/>
Industrielacke	<input type="checkbox"/>

besonders empfohlen empfohlen

Empfohlene Zusatzmengen

0,3-1 % Additiv in Lieferform auf die Gesamtformulierung, in Ausnahmefällen bis zu 1,5 %.

Die angegebenen Einsatzmengen dienen zur Orientierung. Die optimale Einsatzmenge wird durch abgrenzende Versuchsreihen ermittelt.

Einarbeitung und Vorgehensweise

Das Additiv sollte bevorzugt mit moderaten Scherkräften ins Auflackgut eingearbeitet werden, eine Einarbeitung ins Mahlgut ist aber auch möglich.